

Nationales Lawinenbulletin Nr. 92

vom Dienstag, 27. Februar 2007, 17:00 Uhr

Mit Sturm und Neuschnee weiterhin erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Dienstag hellte es im Norden kurzzeitig auf, bevor am Nachmittag erneut schwacher Schneefall einsetzte. Im Süden war es meist sonnig. Seit Niederschlagsbeginn am Samstag Morgen fielen folgende Neuschneemengen: In den Waadtländer und Freiburger Alpen, im nördlichen Unterwallis sowie in den Gebieten Champex und Gd St Bernard 50 bis 100 cm, am übrigen Alpennordhang und im übrigen Wallis sowie im Gotthardgebiet 20 bis 50 cm, im übrigen nördlichen Tessin, in Nordbünden und im Unterengadin 10 bis 20 cm, im übrigen Graubünden weniger als 10 cm. Die Schneefallgrenze lag am Dienstag bei 800 bis 1000 m. Der Wind wehte mässig bis stark aus West bis Nordwest.

Der Neu- und Triebsschnee liegt auf einer Altschneedecke, die stellenweise aus aufgebauten und lockeren Schneekristallen oder aus Oberflächenreif, teilweise aber auch aus Krusten oder vereisten Flächen besteht. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist stellenweise schlecht.

Kurzfristige Entwicklung

Bis Mittwoch Mittag fallen im westlichen Unterwallis, am Alpennordhang, im Gotthardgebiet und in Nordbünden weitere 10 bis 20 cm Schnee, sonst weniger. Am Alpensüdhang ist es meist sonnig. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht gegen 1600 m an und sinkt im Tagesverlauf wieder auf rund 1200 m ab. Der Westwind weht stark bis stürmisch und verfrachtet den Neuschnee intensiv.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Alpennordhang; Wallis; Gotthardgebiet; Nord- und Mittelbünden; Unterengadin nördlich des Inns:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Am Alpennordhang sowie im westlichen und nördlichen Unterwallis befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 1800 m. Einzelne Personen können leicht Schneebrettlawinen auslösen. Zudem sind vereinzelte spontane Lawinen möglich, die mittlere Ausmasse annehmen können. Vor allem in diesen Regionen sind bei Abfahrten ausserhalb gesicherter Gebiete Vorsicht und Zurückhaltung wichtig.

In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die Gefahrenstellen vor allem an Triebsschneehängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000 m. Der frische Triebsschnee kann leicht ausgelöst werden. In den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens können die Lawinen an Nordhängen auch bis in die Altschneedecke durchreissen.

Übrige Teile des Tessins und des Engadins sowie Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000 m. Einerseits können Lawinen in der Altschneedecke vor allem durch grosse Zusatzbelastung an Übergängen von schneearmen Flächen in schattseitige Steilhänge, Rinnen und Mulden ausgelöst werden. Andererseits werden die Triebsschneeanisammlungen mit zunehmender Höhenlage grösser. Sie sind leicht auslösbar und sollten umgangen werden.

Im Westen und im Norden sind unterhalb von rund 1800 m feuchte Rutsche möglich.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Im Westen und Norden fällt weiterhin Schnee. Am Freitag intensivieren sich die Schneefälle vor allem im Westen. Im Süden ist es teils sonnig. Der Westwind bleibt stark bis stürmisch. Die Lawinengefahr steigt gebietsweise weiter an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)

0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
(Fr. 2.-/Min)

Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)

0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:

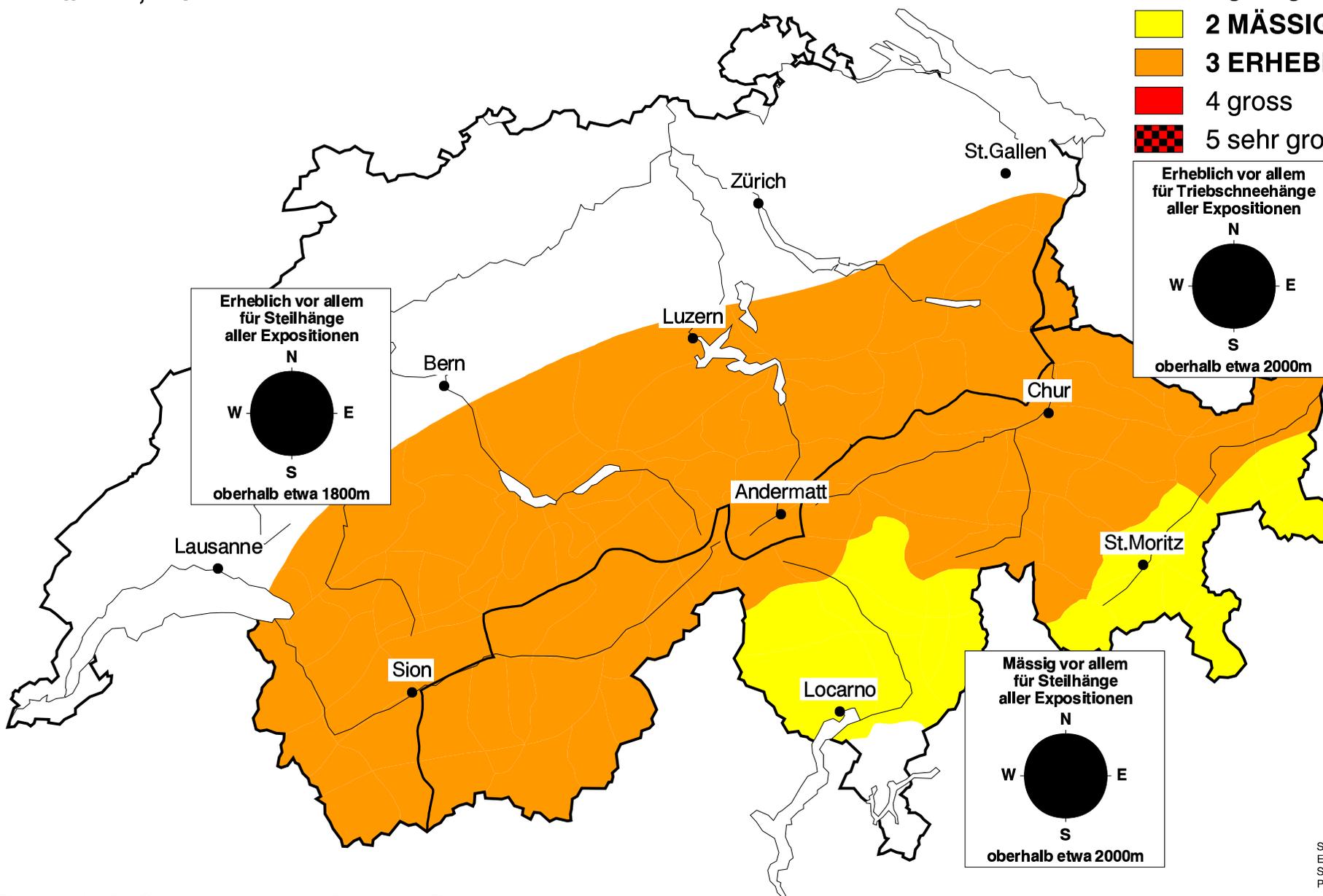
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Mittwoch, 28. Februar 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross



Erheblich vor allem
für Steilhänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 1800m

Erheblich vor allem
für Tribschneehänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2000m

Mässig vor allem
für Steilhänge
aller Expositionen
N
W E
S
oberhalb etwa 2000m

